

Niederbrechen II - Hungen-Lich I

1 Ausgangslage

Nach der recht deutlichen Niederlage in Marburg stand das Heimspiel gegen Hungen-Lich, dem Aufstiegstopfavorit Nummer 1 an. Ein Gegner mit einem DWZ Schnitt, der auch eine Liga höher noch im Mittelfeld einzuordnen wäre - somit war die Favouritenrolle eindeutig geklärt. Zudem trat Hungen-Lich nahezu in Topbesetzung an, somit war klar, dass es eines Wunders bedurft hätte, um hier als Mannschaft Punkte zu sammeln. Dementsprechend galt es kleinere Brötchen zu backen: Kämpfen und den einen oder anderen Nadelstich setzen.

1. Brett	Römer, Torsten (1958)	Donchenko, Anatoly (2205)	0:1
2. Brett	Hardt, Bernd (1914)	Euler, Gerd (2203)	0:1
3. Brett	Rabiya, Karim (1808)	Roeberg, Franks (2070)	0:1
4. Brett	Janzen, Andreas (1823)	Muth, Andreas (1924)	Remis
5. Brett	Schäfer, Moritz (1789)	Soppa, Christoph (1922)	Remis
6. Brett	Stanimirovic, Ivana (1788)	Benz, Markus (1883)	Remis
7. Brett	Schardt, Madeleine (1671)	Schachl, Markus (1835)	Remis
8. Brett	Götz, Andreas (1697)	Donchenko, Irina (1801)	Remis
Gesamt	Ø 1806	Ø 1980	2,5:5,5

2 Verlauf des Mannschaftskampfs

Bei 180 Punkten DWZ Differenz im Schnitt war klar, dass nahezu jeder Spieler eine äußerst schwere Aufgabe vor sich haben würde. Immerhin: Die erste Partie des Tages endete mit einem Remis an Brett 6 für Ivana: Beide Seiten wollten sich nicht wehtun, man tauschte zwei Leichtfigurenpaare und die friedliche Einigung erfolgte bereits in Zug 16. Aber warum auch nicht, was man hat, hat man - und die Totalblamage war somit bereits vermieden.

Und auch Moritz konnte wenig später einen halben Punkt vermelden - wenn auch etwas unerwartet. Nach einer ruhigen Eröffnung hatte Moritz einen Bauern auf e4, der eigentlich nicht zu halten war. Daher strebte er Komplikationen an, die sein Gegner hervorragend löste und insbesondere verlor Moritz das Rochaderecht. Anstelle aber, dass Weiß nun auf Sieg spielte (die Engine gibt mit +2 klaren Vorteil für Weiß) nahm dieser lieber die Gelegenheit zum Dauerschach. Glück für Moritz.



Abbildung 1: Wie hätte Weiß (am Zug) hier fortsetzen sollen?

An Brett 1 durfte Torsten gegen IM Anatoly Donchenko ran. Wenn dieser auch sicherlich seinen Zenit schon überschritten hat, so zeigte er in der Partie doch sehr saubere Technik. Zwar konnte Torsten nach der Eröffnung im Mittelspiel lange gegenhalten und in ein Läufer gegen Springer Endspiel abwickeln, doch sein einziger Nachteil, ein Doppelbauern zu haben gegen einen Freibauern auf dem Damenflügel, entschied das Spiel. Dem Vorrücken des Freibauerns unterstützt von König und Springer konnte Torsten nichts entgegensetzen, wohingegen die Majorität am Königsflügel nicht ins Gewicht fiel. Folgerichtig musste Torsten leider die Waffen strecken.

Andreas Janzen kam bereits in der Eröffnung mit Weiß ins Straucheln und Schwarz kam in Vorteil, der Verlust des Randbauern war eher noch glücklich, denn Schwarz hätte in anderen Abwicklungen mehr erreichen können. Doch nach den Startschwierigkeiten kam Andreas besser ins Spiel und verteidigte sich umsichtig, wohingegen sein Gegner leicht ungenau spielte und so war es am Ende auch „nur“ ein Bauer in einem Endspiel mit Doppelturm und weißem Springer gegen schwarzen Läufer. Als Schwarz dann noch den Mehrbauern wieder einstellte, war das remis zementiert. Nochmal gut gegangen...

Zwischenstand: 1,5:2,5

Bernd und Karim hatten leider wenig Chance. Gegen weitaus stärkere Gegner kamen sie in der Eröffnung bereits beide in Nachteil. Das lag nicht an mangelnder Vorbereitung sondern eher daran, dass hier seltene Varianten aufs Brett kamen.

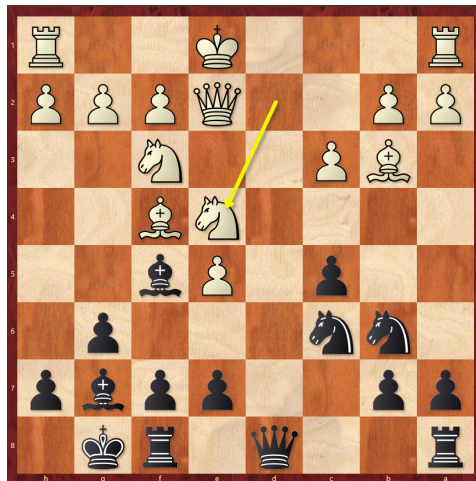


Abbildung 2: Wie sollte Karim hier weiterspielen?

Beide verteidigten sich bis zum Schluss aber musste die Partien dann verloren geben.**Zwischenstand: 1,5:4,5**

Der Mannschaftskampf war nun entschieden....leider wie erwartet zu unseren Ungunsten. Aber vielleicht waren zumindest noch paar Brettpunkte zu holen, um im Abstiegskampf, analog zu letzter Saison, die bessere Zweitwertung zu sichern.

Mannschaftskapitän Maddel (der Spitzname rührt noch aus Limburger Zeiten :)) kam nach einer beidseitig ruhig gespielten Eröffnung in eine Stellung mit symmetrischer Bauernstruktur, die sich absolut im Ausgleich befand. Im Mittelspiel wollte Sie aktiv werden und nahm dafür einen Isolani in Kauf. Ihr Gegner reagierte allerdings gut und konnte alsbald den Damentausch erzwingen und stand somit besser, da er mit allen verbleibenden Figuren den Isolani angriff - und umgekehrt alle schwarzen Figuren diesen vertei-

digen mussten. Da aber ein einfacher Gewinnplan für den Weißen ebenfalls nicht in Sicht war - einigte man sich auf Remis. Ein weiterer Achtungserfolg!
Zwischenstand: 2:5

Andreas an Brett 8 spielte gegen Irina Donchenko eine aktive Partie. Beide griffen immer wieder an und es wurde ein spannender Schlagabtausch. Am Ende trennten sich bei Remis. **Endstand: 2,5:5,5**

Mit immerhin 2,5 Brettpunkten haben wir uns gegen einen Gegner, der sicher eine Liga über uns spielt, ordentlich verkauft. An den hinteren 5 Brettern wurden gegen Gegner, die allesamt 100-150 Punkte stärker waren, remisiert. An den vorderen Brettern, wo die DWZ Differenz 250-300 Punkte betrug, sind Niederlagen selbstredend verzeihbar. Mit dieser Leistung hätte man sicher gegen schwächere Gegner Mannschaftspunkte sammeln können - insofern können wir trotz der Niederlage zufrieden sein.

3 Nachbetrachtung und Fazit

So gut wir uns auch anstellten - die Tabelle interessiert sich leider nur für das Ergebnis. Und da hat uns eine erneute Niederlage natürlich weiter zurückgeworfen, insbesondere da die Konkurrenz aus Lindenhofhausen in Dotzheim mit 5,5:2,5 gewinnen konnte - auch wenn uns das natürlich für unsere Nachbarn sehr freut. Die dritte Mannschaft aus dem Bezirk hingegen kam zu Hause mit einem 0,5:7,5 gegen Braunsfels mehr als deutlich unter die Räder. Außerdem gewann Idstein denkbar knapp gegen Stiller Zug Wiesbaden (4,5:3,5) und Biebertal sorgte mit einem 5:3 Sieg gegen Marburg für eine kleine Überraschung.

Tabelle

Rang	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1	Wiesbadener SV 2	**	5,0		4,0	4,5	5,0	5,0	6,5		5,0	7	13	35,0
2	SK Niederbrechen 1	3,0	**		5,5	4,0	4,5	4,5		6,0	4,5	7	11	32,0
3	Schierstein 1			**	5,0	3,5	4,0	4,0	2,0	6,0	8,0	7	8	32,5
4	SC Hattersheim 1	4,0	2,5	3,0	**	5,0			6,5	4,5	4,0	7	8	29,5
5	König Nied 1	3,5	4,0	4,5	3,0	**	4,5	3,5	5,0			7	7	28,0
6	Sges Bensheim 1	3,0	3,5	4,0		3,5	**	4,0		5,5	6,0	7	6	29,5
7	SV Lahn Limburg 1	3,0	3,5	4,0		4,5	4,0	**	4,0	3,0		7	5	26,0
8	SK Gernsheim 2	1,5		6,0	1,5	3,0		4,0	**	4,5	2,5	7	5	23,0
9	SC Flörsheim 1		2,0	2,0	3,5		2,5	5,0	3,5	**	4,5	7	4	23,0
10	SV Hofheim 3	3,0	3,5	0,0	4,0		2,0		4,5	3,5	**	7	3	20,5

Abbildung 3: Tabelle nach Runde 6 von 9